



Stadt
Waldshut-Tiengen

badenova
Energie. Tag für Tag

Protokoll Gemeinderats-Workshop 30.11.2015

**Workshop des Gemeinderats zur
Diskussion der Klimaschutzziele und
Ausarbeitung eines Bekenntnisses zum
Klimaschutz der Stadt Waldshut-Tiengen**



Datum des Treffens:	30.11.2015	Autor: C. Kapp
Zeit:	18.00 Uhr – 20.00 Uhr	Datum: 08.12.2015
Ort:	Rathaus Tiengen	
Verteilung:	An alle Teilnehmer	

Teilnehmerliste (anwesend):

Nr.	Name	Vorname	Funktion
1	Albiez-Kaiser	Paul	Stadtrat
2	Boeffgen	Erik	Stadtverwaltung
3	Boll	Bernhard	Stadtrat
4	Dr. Frank	Philipp	Oberbürgermeister
5	Ebi	Markus	Stadtrat
6	Gruner	Martin	Bürgermeister
7	Kaiser	Peter	Stadtrat
8	Kapp	Catharina	badenova
9	Reckermann	Markus	Stadtrat
10	Schmid	Michael	badenova
11	Württemberg	Harald	Stadtrat



Tagesordnung:

Zeit	Programmpunkt
18:00 Uhr	Begrüßung
18:10 Uhr	Einführung <ul style="list-style-type: none">• Hintergründe und aktueller Stand des Klimaschutzkonzepts
18:30 Uhr	TOP 16 Maßnahmen des Klimaschutzkonzepts <ul style="list-style-type: none">• Vorstellung der Maßnahmen und Zielediskussion• Priorisierung durch die Gemeinderäte/-innen
19:40 Uhr	Vorstellung und Diskussion des Klimaschutz-Bekenntnisses für Waldshut-Tiengen
19:50 Uhr	Schlussrunde <ul style="list-style-type: none">• Klärung offener Fragen• Ausblick
20:00 Uhr	Ende der Veranstaltung

TOP 1 – Begrüßung

Oberbürgermeister Dr. Philipp Frank begrüßte die Stadträte und übergab das Wort an Michael Schmid, Projektleiter des Klimaschutzkonzepts bei der badenova.

TOP 2 – Einführung

Herr Schmid stellte zunächst die Agenda und den Zeitplan des Abends vor. Zur Einführung erläuterte er den aktuellen Stand des Konzepts und die Phasen des Partizipationsprozesses. Kurz berichtete er außerdem von der zweiten Energiewerkstatt, an der 23 Bürgerinnen und Bürger teilgenommen hatten. Das Ziel der zweiten Energiewerkstatt war es, den Bürgern die durch den Gemeinderat priorisierten 16 Top-Klimaschutz-Maßnahmen vorzustellen und ihnen die Möglichkeit zu geben, diese genauer zu diskutieren und zu erarbeiten.



Das Projektteam der badenova hatte im Anschluss diese Ergebnisse aufgenommen und die priorisierten Maßnahmen in Form von Steckbriefen ausgearbeitet, die unter anderem konkrete Handlungsschritte, das CO₂-Einsparpotenzial sowie Angaben zu Kosten, Risiken und Wertschöpfungspotenzialen enthalten.

Der Gemeinderats-Workshop sollte nun dazu dienen, die genauen Ziele der einzelnen Top-Maßnahmen zu diskutieren. Die Definition von Zielen schafft Verbindlichkeit, ermöglicht eine Messbarkeit und motiviert für die Umsetzung der Maßnahmen.

Herr Schmid stellte außerdem den Hintergrund bereits bestehender, politischer Zielvorgaben dar und erläuterte den „Top-Down“- und „Bottom-Up“-Ansatz zur Festlegung von Klimaschutzzielen. Das Klimaschutzkonzept in Waldshut-Tiengen basiert auf dem „Bottom-Up“-Ansatz, bei dem zunächst lokale Potenziale ermittelt und darauf aufbauend messbare, umsetzbare Maßnahmen entwickelt werden.

TOP 3 – Erläuterung der Top-16-Maßnahmen

In Form eines Handouts wurde den Teilnehmern eine Liste der 16 Top-Maßnahmen vorgelegt, welches für jede Maßnahme das konkrete Ziel, den Treiber der Maßnahme sowie das CO₂-Einsparpotenzial und den Zeitpunkt der Wirksamkeit benannte. Die Maßnahmen können den Handlungsfeldern Erneuerbare Energien, Mobilität, Energieeinsparung/-effizienz und Öffentlichkeitsarbeit zugeordnet werden.

Reihum wurden diese Top-Maßnahmen von den Teilnehmern der Gemeinderatssitzung vorgestellt. Fragen dazu wurden jeweils im Anschluss beantwortet, Inhalte gemeinsam diskutiert. Diverse aufkommende Anregungen, Ideen und Informationen wurden dabei von der badenova aufgenommen, die in die weitere Ausarbeitung der Maßnahmen-Steckbriefe eingearbeitet werden.

TOP 4 – Priorisierung der Maßnahmen durch die Teilnehmer

Im Anschluss waren die Teilnehmer aufgefordert, die Maßnahmen nach „Dringlichkeit“ zu priorisieren. Der Auftrag lautete, ca. vier Maßnahmen auszuwählen, die aus eigener Sicht als Erste angegangen werden sollten und deren Umsetzung direkt mit Abschluss des Klimaschutzkonzepts beschlossen werden sollte. Die Auswahl erfolgte mit Klebepunkten, wobei jeder Teilnehmer vier Punkte erhielt.



Die Maßnahmen wurden wie folgt von den Gemeinderäten bewertet:

Nr.	Handlungsfeld	Maßnahme	Treiber	Punkte
1	Energieeffizienz / Energieeinsparung	Erstellung eines Sanierungsfahrplans für die städtischen Liegenschaften	Stadt	4
2		Aufbau eines Energiemanagementsystems für städtische Liegenschaften	Stadt	-
3		Vollständige Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED	Stadt	5
4		Erstellung eines Quartierskonzepts für einen ausgewählten Stadtbereich	Energieversorger	4
5		Ausbau des bestehenden Wärmenetzes Kaitle/Bauhof Tiengen	Energieversorger	-
6		Ausbau von Nahwärmenetzen mit einem Blockheizkraftwerk	Energieversorger	2
7		Installation von BHKWs in großen Mehrfamilienhäusern und Gewerbebetrieben	Energieversorger	3
8		Nutzung von Potenzialen bei der Vernetzung von Industriebetrieben	Industrie & Gewerbe	-
9	Erneuerbare Energien	Entwicklung eines intelligenten Speicherkopplungskonzepts	Energieversorger	-
10		Infoveranstaltung zu Photovoltaikanlagen und Speichern	Energieversorger	-
11	Mobilität	Unterstützung der umweltfreundlichen Mobilität durch Betriebe	Industrie & Gewerbe	-
12		Nutzung von Elektrofahrzeugen im Fuhrpark der Stadt	Stadt	8
13		Durchgängiges Radwegenetz in der Stadt und zu umliegenden Gemeinden	Stadt	3
14		Einrichtung weiterer Elektrotankstellen	Energieversorger	4
15		Vernetzung der klimafreundlichen Verkehrsmittel	Stadt	1
16	Öffentlichkeitsarbeit	Schulung der Hausmeister zum Thema Energiemanagement	Stadt	2



Aufgrund dieser Priorisierung wurden fünf Maßnahmen ausgewählt, die zur direkten Umsetzung in das Klimaschutzbekenntnis aufgenommen werden:

Nummer	Maßnahme
Maßnahme 1	Erstellung eines Sanierungsfahrplans für die städtischen Liegenschaften
Maßnahme 3	Vollständige Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED
Maßnahme 4	Erstellung eines Quartierskonzepts für einen ausgewählten Stadtbereich
Maßnahme 12	Nutzung von Elektrofahrzeugen im Fuhrpark der Stadt
Maßnahme 14	Einrichtung weiterer Elektrotankstellen

TOP 5 – Vorstellung des Bekenntnisses zum Klimaschutz

Im Rahmen der Präsentation stellte Herr Schmid den Teilnehmern das Bekenntnis zum Klimaschutz der Stadt Waldshut-Tiengen vor, in welchem das individuelle „Klimaschutz-Leitbild“ der Stadt verankert wird. Es zeigt die möglichen CO₂-Einsparungen je Handlungsfeld auf und stellt diese in den Kontext des gesamten CO₂-Ausstoßes der Kommune. Der vorgestellte Entwurf des Klimaschutzbekenntnisses wird im Nachgang um die Anmerkungen des Workshops und die fünf hoch priorisierten Maßnahmen ergänzt. Das überarbeitete Bekenntnis wird dem Gemeinderat als Beschlussvorlage zur Verfügung gestellt.

Der Entwurf des Klimaschutzbekenntnisses ist im Anhang dieses Protokolls zu finden.

TOP 6 – Ausblick, nächste Schritte

Herr Schmid erläuterte zum Abschluss die weitere Vorgehensweise.

Die Ergebnisse des Klimaschutzkonzeptes werden voraussichtlich in der öffentlichen Gemeinderatssitzung am 29. Februar 2016 präsentiert und in einem Abschlussbericht zusammengefasst. Damit ist das Klimaschutzkonzept von Modul 1 bis Modul 4 abgeschlossen und es kann Modul 5, die Maßnahmenumsetzung, folgen.

Herr Schmid legt der Stadt die Gründung eines Klimaschutzbeirats zur Begleitung der Maßnahmenumsetzung nahe. Dieser sollte sich aus Vertretern der Gemeindeverwaltung, des Gemeinderats, der Energieversorger und der Bürger zusammensetzen. Der Beirat überblickt und kontrolliert die Klimaschutzaktivitäten und Zeitpläne und treibt die Maßnahmen voran. Dazu können vierteljährlich Klimaschutz-Audits abgehalten werden, in denen der Maßnahmenfortschritt besprochen wird und Anpassungen vorgenommen werden. Das kontinuierliche Controlling ist eine wichtige Voraussetzung zur Erreichung der gesetzten Klimaschutzziele. badenova bietet hierfür ein Controllingkonzept an, bei dem die Maßnahmenumsetzung begleitet wird und ein Team aus Beratern den Klimaschutzbeirat unterstützt.



Des Weiteren besteht für die Stadt die Möglichkeit einen Klimaschutzmanager einzustellen. Die Personalkosten werden zu 65 % vom Bundesumweltministerium gefördert. Der Klimaschutzmanager kümmert sich aktiv um den Klimaschutz und die Umsetzung der Maßnahmen vor Ort. Er kann auch kommunenübergreifend beantragt werden.

Herr Gruner und Herr Schmid bedankten sich abschließend bei den Gemeinderäten für ihre Teilnahme und das Engagement.



ANHANG:

ANHANG 1: Maßnahmen-Priorisierung der Gemeinderäte

Klimaschutzkonzept Waldshut-Tiengen Maßnahmenüberblick zur Zieleffinition				Stadt	Bürger	badenova Energie. Tag für Tag	
				Industrie und Gewerbe	Energieversorger		
Nr.	Maßnahme	Handlungsfeld	Treiber	CO ₂ -Einsparpotenzial	Zeitpunkt, ab wann Einsparung wirkt	Priorität	
1	Erstellung eines Sanierungsfahrplans für die städtischen Liegenschaften	Energieeffizienz / Energieeinsparung		CO ₂ -Einsparpotenzial: ca. 400 t/Jahr	Langfristig (8-10 Jahre)	●●●●●	4
2	Aufbau eines Energiemanagementsystems für städtische Liegenschaften			CO ₂ -Einsparpotenzial: indirekt, nicht zu beziffern	Kurzfristig (1-3 Jahre)		
3	Vollständige Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED			CO ₂ -Einsparpotenzial: ca. 217 t/Jahr	Langfristig (8-10 Jahre)	●●●●●	5
4	Erstellung eines Quartierskonzepts für einen ausgewählten Stadtbereich			CO ₂ -Einsparpotenzial: ca. 261 t/Jahr	Langfristig (8-10 Jahre)	●●●●●	4
5	Ausbau des bestehenden Wärmenetzes Kaltte/Bauhof Tiengen			CO ₂ -Einsparpotenzial: ca. 62 t/Jahr	Kurzfristig (1-3 Jahre)		
6	Ausbau von Nahwärmenetzen mit einem Blockheizkraftwerk			CO ₂ -Einsparpotenzial: ca. 246 t/Jahr	Mittelfristig (4-7 Jahre)	●●	2
7	Installation von Blockheizkraftwerken in großen Mehrfamilienhäusern und Gewerbebetrieben			CO ₂ -Einsparpotenzial: ca. 576 t/Jahr	Mittelfristig (4-7 Jahre)	●●●	3
8	Nutzung von Potentialen bei der Vernetzung von Industriebetrieben			CO ₂ -Einsparpotenzial: 108 t/Jahr	Mittelfristig (4-7 Jahre)		

Nr.	Maßnahme	Handlungsfeld	Treiber	CO ₂ -Einsparpotenzial	Zeitpunkt, ab wann Einsparung wirkt	Priorität	
9	Entwicklung eines intelligenten Speicherkopplungskonzepts	Erneuerbare Energien		CO ₂ -Einsparpotenzial: indirekt, nicht zu beziffern	Langfristig (8-10 Jahre)		
10	Informationsveranstaltung zu Photovoltaik und Speichertechnologien			CO ₂ -Einsparpotenzial: ca. 55 t/Jahr	Kurzfristig (1-3 Jahre)		
11	Unterstützung der umweltfreundlichen Mobilität durch Betriebe	Mobilität		CO ₂ -Einsparpotenzial: ca. 56 t/Jahr	Kurzfristig (1-3 Jahre)		
12	Nutzung von Elektrofahrzeugen im Fuhrpark der Stadt			CO ₂ -Einsparpotenzial: ca. 10 t/Jahr	Kurzfristig (1-3 Jahre)	●●●●●●●●	8
13	Durchgängiges Kühlgewetz in der Stadt und zu umliegenden Gemeinden			CO ₂ -Einsparpotenzial: ca. 380 t/Jahr	Mittelfristig (4-6 Jahre)	●●●	3
14	Einrichtung weiterer Elektrostationsstellen			CO ₂ -Einsparpotenzial: indirekt, nicht zu beziffern	Kurzfristig (1-3 Jahre)	●●●●●	4
15	Vernetzung der klimafreundlichen Verkehrsmittel			CO ₂ -Einsparpotenzial: ca. 467 t/Jahr	Mittelfristig (4-7 Jahre)	●	1
16	Schulung der Hausmeister zum Thema Energiemanagement	Öffentlichkeitsarbeit		CO ₂ -Einsparpotenzial: ca. 105 t/Jahr	Kurzfristig (1-3 Jahre)	●●	2



ANHANG 2: Entwurf des Klimaschutzbekenntnisses der Stadt Waldshut-Tiengen



Klimaschutz-Bekenntnis der Stadt Waldshut-Tiengen

Klimaschutz-Bekenntnis der Stadt Waldshut-Tiengen

Die Stadt Waldshut-Tiengen setzt sich zum Ziel, die im Klimaschutzkonzept erarbeiteten Maßnahmen umzusetzen. Die Stadt wird hierfür die nötigen Strukturen schaffen (z.B. Gründung eines Klimaschutzbeirats), die verantwortlichen Akteure benennen und finanzielle Mittel zur Umsetzung der Maßnahmen bereitstellen, bei denen die Stadt in der Verantwortung steht.

Umsetzung der Klimaschutzmaßnahmen

Durch die Umsetzung der 16 Top-Maßnahmen können ab 2026 jährlich ca. 2.943 t CO₂ eingespart werden (ca. 2 % der CO₂-Emissionen von 2012). Nach Abschluss der kurzfristigen Maßnahmen (ab 2019) ist bereits eine jährliche Einsparung von mindestens 288 t CO₂ möglich, mittelfristig (ab 2023) ergibt sich eine jährliche Einsparung von 2064 t CO₂.

Die Stadt sieht sich als verantwortlichen Treiber für den kommunalen Klimaschutz und beschließt daher die Umsetzung folgender konkreter Maßnahmen für Ehrenkirchen, welche im Workshop des Gemeinderats am 30. November 2015 als hoch priorisiert wurden:

- Erstellung eines Sanierungsfahrplans für die städtischen Liegenschaften
- Vollständige Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED
- Erstellung eines Quartierskonzepts für die Liedermatte
- Nutzung von Elektrofahrzeugen im Fuhrpark der Stadt
- Einrichtung weiterer Elektrotankstellen

Eine detaillierte Übersicht der Maßnahmen ist in Form von Maßnahmen-Steckbriefen beigefügt.

Im Folgenden sind alle 16 TOP-Maßnahmen des Klimaschutzkonzepts mit deren jeweiligen Zielen aufgelistet.



Zielsetzungen nach Handlungsfeldern

In den einzelnen Handlungsbereichen ergeben sich folgende Zielsetzungen:

Energieeffizienz / Energieeinsparung	<ul style="list-style-type: none">> Erstellung von Sanierungsfahrplänen und sukzessive Sanierung aller öffentlichen Liegenschaften> Aufbau eines Energiemanagementsystems für städtische Liegenschaften> Sukzessive Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf effiziente LED-Leuchten> Erstellung eines energetischen Quartierskonzept für die Liederplatte> Anschluss weiterer Gebäude im Gewerbegebiete Kaitle an das bestehende Wärmenetz> Erweiterung der bestehenden Wärmenetze und Potenzialerhebung für neue Gebiete zur Nahwärmeversorgung auf Basis eines BHKWs> Ausbau der Energieversorgung durch Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) mit Blockheizkraftwerken (BHKW) in großen Mehrfamilienhäusern und Gewerbebetrieben> Mindestens fünf Betriebe aus Waldshut-Tiengen schließen sich zu einem Unternehmens- und Praxisnetzwerk zusammen <p>CO₂-Einsparpotenzial: ca. 1.869 t CO₂/Jahr</p>
Erneuerbare Energien	<ul style="list-style-type: none">> Installation von dezentralen Stromspeichern, die intelligent miteinander verknüpft werden können> Informationsveranstaltung zu Photovoltaik (PV) und Speichertechnologie: Installation von 20 PV-Anlagen auf Hausdächern mit PV-Speicher in den nächsten 3 Jahren <p>CO₂-Einsparpotenzial: ca. 56 t CO₂/Jahr</p>
Mobilität	<ul style="list-style-type: none">> Bildung von gemeinschaftlichen Fahrten zu den Arbeitsplätzen.> Umstellung auf Elektrofahrzeuge der dafür geeigneten Fahrzeuge im Fuhrpark der Stadt> Reduzierung des Individualverkehrs mit Pkw durch den Umstieg auf das Fahrrad> Errichtung von Elektro-Ladesäulen an zentralen und verkehrsgünstigen Standorten in der Stadt> Erhöhung der Nutzung klimafreundlicher Verkehrsmittel <p>CO₂-Einsparpotenzial: ca. 913 t CO₂/Jahr</p>
Öffentlichkeitsarbeit	<ul style="list-style-type: none">> Schulung eines oder mehrerer Hausmeister zu bestimmten Energiemanagementaufgaben für die optimale Steuerung und Auswertung der Gebäudetechnik <p>CO₂-Einsparpotenzial: 105 t CO₂/Jahr</p>